



Fraktion im Rat der Gemeinde Extertal



Extertal, 3. Juli 2018

An die
Gemeinde Extertal
Frau Bürgermeisterin
Monika Rehmert
- Rathaus -
32699 Extertal-Bösingfeld

Investitionen in den Außenbereich unserer Schulen (Schulhöfe etc.)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Rehmert,
der Rat möge beschließen:

1. Im Bereich der Schulhöfe unserer drei Schulstandorte werden Investitionen in grundlegende Sanierungen vorgenommen. Für 2019 und für 2020 als Verpflichtungsermächtigung sind vorerst jeweils 100000 € im Haushaltsplan einzustellen. Gefahrenstellen, wie Stolperfallen, Schlaglöcher, hochgedrückter Teer und Treppenabbrüche in etlichen Bereichen werden vordringlich beseitigt. Die Gelder sind nicht für die lfd. Unterhaltung und Pflege des Außengeländes zu verwenden.
2. Die Baumkontrollen sind unter dem Aspekt der Verkehrssicherung an allen Schulen systematisch fortzusetzen. Die Sicherheit hat absolute Priorität. Dort, wo Mängel festgestellt werden, haben unverzüglich Maßnahmen zu erfolgen, wie bspw. Entfernen von Totholz oder auch Baumfällungen.

Begründung:

Seit 2017 und für die Folgejahre werden erhebliche Finanzmittel in die bauliche und energetische Sanierung unserer Schulen investiert. Diese absolut notwendigen und erfreulichen Maßnahmen sind u.a. auch deswegen möglich, weil das Land NRW durch das Programm „Gute Schule“ und der Bund durch diverse Investitionsfördergesetze Gelder zur Verfügung stellen. Zusätzlich fließen Teile der Investitions- und Schulpauschale in diese Sanierungsmaßnahmen. Die einzelnen Positionen auf der mehrfach diskutierten Prioritätenliste sind in Extertal allgemeinpolitischer Konsens. Es ist das Ziel, insgesamt 5-6 Mio. € in unsere Schullandschaft zu investieren.

Des Weiteren ist geplant, im Bereich der Digitalisierung „aufzurüsten“. Die Schulen benötigen leistungsfähige Netze mit Glasfaserkabel und moderne Computer-Hardware. Die Gemeinde Extertal und viele andere Kommunen in Deutschland „hinken“ bei der Digitalisierung hinterher. Der Extertaler Gemeinderat hat erste wichtige Weichen gestellt. Leider gibt es noch keine entsprechenden Beschlüsse auf Bundesebene. Dort wurde mit diversen Ankündigungen (sog. Digitalpakt) den Kommunen Hoffnungen gemacht, an nötige Fördergelder als Voraussetzung für die Erreichung der Ziele zu gelangen.

Im Außenbereich der Schulen wurden bereits einige Malerarbeiten mit erfreulichem Ergebnis durchgeführt. Erste Baumkontrollen und die Erstellung von Gutachten erfolgten. Mit der Umsetzung einzelner Handlungsempfehlungen ist begonnen worden, die Sicherheit von Schülerinnen und Schülern im Schulhofbereich zu verbessern.

Die UWE-Fraktion ist der Meinung, dass weiterer Bedarf für Sanierungsmaßnahmen im Außenbereich besteht, der nicht nur das Erscheinungsbild unserer Schulen deutlich verbessern kann, sondern auch sicherheitsrelevanten Aspekten Rechnung trägt. Die Durchführung von Maßnahmen auf dem Außengelände unserer Schulen darf von ihrer Bedeutung her nicht unterschätzt werden, da sie quasi als Aushängeschild in puncto Attraktivität gesehen wird und damit eine hohe Außenwirkung besitzt. Die Schulen sind aus unserer Sicht eine „Visitenkarte“ unserer Gemeinde.

In enger Zusammenarbeit mit den schulischen Gremien (Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft) ist die Problemlage zu analysieren. Danach sind zunächst die wichtigsten und vordringlichen Maßnahmen umzusetzen. Für die Jahre 2019 und 2020 sind jeweils 100000 € an Haushaltsmitteln vorzusehen.

Exemplarisch seien folgende Punkte genannt, die nach Besichtigung von Mitgliedern unserer Fraktion eruiert worden sind:

Sekundarschule

- Überdachungen (streichen und abdichten), Bruchstellen an den Außentreppen (sanieren)
- Büsche (zurückschneiden), Unkraut in den Fugen der Pflasterung (abflämmen)

Grundschule Bösingfeld

- scharfe Kanten an den Lichtschächten im Außenbereich (Verletzungsgefahr)
- Schulhof (Absackungen, Schlaglöcher, Hochdrücken des Teeres in Teilbereichen)
- Säulen (streichen)

Grundschule Silixen

- Schulhof (Schlaglöcher, Risse, Hochdrücken des Teeres, Stolperfallen / großflächig) - Verletzungsgefahren, Wasseransammlungen
- Bruchstellen an etlichen Außentreppen (Verletzungsgefahr / sanieren)
- Absacken der Mauer im Bereich der Turnhalle (statische Überprüfung)

Die Schulhöfe, bes. im Primarbereich, sind in einer Zeit geplant und umgesetzt worden, in der andere gesellschaftliche Rahmenbedingungen vorherrschten. Wir meinen, die Schulhöfe erscheinen eher als „Betonwüsten“ und sind unter pädagogischen Gesichtspunkten negativ zu betrachten. Diese Bewertung ist nicht als Kritik an die Entscheidungsträger früherer Jahre zu verstehen. Eine angepasste Planung mit pädagogischen Elementen ist darum u.E. begrüßenswert. Zu der Thematik sollte ein Diskussionsprozess in unserer Gemeinde angestoßen werden.

Freundliche Grüße

Manfred Stoller

Michael Wehrmann
Hans Friedrichs